



Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen,
sowie der Freunde der Märkischen Schule Wattenscheid e.V.

Zeitschrift

Ausgabe 01-2024

MÄRKISCHES
GYMNASIUM WATTENSCHIED 

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins der ehemaligen Schüler, liebe Freunde,

in einer gefühlt nicht allzu fernen Zukunft, wenn das Silicon Valley seine Position als Welthauptstadt der technologischen Innovation weiter gefestigt hat und die KIs von chinesischen und amerikanischen Anbietern sich selbstständig gegenseitig mit Hackerangriffen der Server attackieren, hat sich jetzt schon eine Figur emporgehoben, die den Geist von Mary Shelleys berühmtem Roman "Frankenstein" wiederzubeleben gedenkt. Musiker machen Remakes, „Mord im Orientexpress“ wurde auch neu verfilmt (und dabei eher schlechter als das Original), also warum nicht auch Frankenstein? Doch anstatt aus Leichenteilen einen künstlichen Menschen zu schaffen, hat dieser moderne Prometheus beschlossen, den Menschen mit einem Computerchip im Gehirn zu optimieren.

Elon Musk, der ebenso visionäre wie umstrittene Unternehmer, hat sein Unternehmen *Neuralink* gegründet, um das Udenkbare möglich zu machen: die Verschmelzung von Mensch und Maschine. Doch während Victor Frankenstein sein Monster aus einer Mischung aus Neugier und Überheblichkeit schuf, treibt Musk ein anderes Motiv an: die Verbesserung der menschlichen Spezies. Ein kühner Plan, aber einer musste ja der Erste sein, der es versucht. Doch die Parallelen zu Shelleys Werk sind unübersehbar. Wie der wissenschaftliche Eifer von Frankenstein wird auch Musks Streben nach technologischem Fortschritt von einem Hauch von Wahnsinn begleitet. Die Vorstellung, dass Menschen zu Cyborgs werden könnten, ist gleichermaßen faszinierend wie beunruhigend - eine Tatsache, die Musk selbst offen zugibt, während er gleichzeitig die Vorteile betont, die eine solche Technologie mit sich bringen könnte.

Das Chip-Tuning von Fahrzeug-Turbo-Motoren war eine Zeit lang hoch im Kurs bei den Kunden, als die Motoren im Durchschnitt deutlich weniger PS hatten als heute schon Kleinwagen. Da konnte durch eine Software und verändertem Steuerchip mal eben rund 30 PS mehr erreicht werden. Doch bekannt ist auch, dass man zu Risiken und Nebenwirkungen auch den Rat seines Werkstattmeisters beachten sollte: Der Motor kann Schaden nehmen und die Garantie ab Werk ist futsch. Jetzt sind wir beim Menschen im Tuning-Bereich und es ist alles ganz am Anfang der neuen Schöpfungsgeschichte und einigen macht genau dies Angst.

Las Vegas, die glitzernde Hauptstadt des Glücksspiels, hat schon die neue Art der Bedrohung erkannt. In einer Welt, in der die Grenzen zwischen Mensch und Maschine zunehmend verschwimmen, sind diejenigen, die mit einem Computerchip in ihrem Gehirn ausgestattet sind, die potenziellen neuen Casino-Räuber. Ein Casinoüberfall musste früher lange geplant werden, das wissen wir aus dem Film *Ocean's Eleven*, und benötigte viele Menschen und barg Gefahren. In der nicht allzu fernen Zukunft kommt der Mensch mit Chip daher und räumt den Jackpot leer. Die Casinos in Las Vegas haben reagiert, indem sie eine strikte Politik eingeführt haben: Personen, die einen Gehirnchip tragen, sind vom Betreten der Spielfläche ausgeschlossen. Die Begründung ist einfach: Mit einem Chip im Gehirn könnten Spieler potenziell die Wahrscheinlichkeit von Gewinnen vorhersagen oder sogar unbemerkt Signale senden, um die Spielautomaten zu manipulieren.

In der Tat birgt – wie Frankenstein, der sein Monster nicht beherrschen konnte – auch Musks Vorstellung von implantierbaren Gehirnchips Risiken, die außer Kontrolle geraten könnten. Die Möglichkeit von Missbrauch durch Regierungen oder Unternehmen, Datenschutzbedenken und die potenzielle Entstehung einer neuen Kluft zwischen denjenigen, die sich den Chip leisten können, und denjenigen, die es nicht können, sind Sorgen, die nicht ignoriert werden können. Die Idee, das Gehirn erweitern zu wollen, ist zweifellos faszinierend. Aber wenn es schon Jahre dauert, bis wir die Regeln für autonomes Fahren von Fahrzeugen festlegen, dann wird es für diese Art Menschen Jahrzehnte dauern, die Regeln dazu neu zu schreiben...

Daniel Radtke

Bericht der Schulleitung

Märkische Schule wird zum Märkischen Gymnasium Wattenscheid – Pünktlich zum 150jährigen Jubiläum stimmte der Rat der Stadt der Namensänderung des Gymnasiums im Herzen von Wattenscheid zu

Die Märkische Schule Wattenscheid freut sich, ihre Umbenennung in „Märkisches Gymnasium Wattenscheid“ bekanntzugeben.

Gem. § 6 Abs. 6 Schulgesetz NRW muss jede Schule eine Bezeichnung führen, die den Schulträger, die Schulform und die Schulstufe angibt. Der Name der Schule muss sich von denen anderer Schulen am gleichen Ort unterscheiden. Die Schulkonferenz der Märkischen Schule hat daher beschlossen, den bisherigen Namen zu verändern. In der Begründung haben wir angeführt: „Das Leitbild der Märkischen Schule weist insbesondere die Verbundenheit zum Stadtteil Wattenscheid aus. Als Schule im Herzen von Wattenscheid wirken wir in den Stadtteil hinein und kooperieren insbesondere mit außerschulischen Partnern hier vor Ort, daher ist es uns als Schulgemeinschaft sehr wichtig, dass der Standort Wattenscheid neben der Schulform und dem Schulträger aus dem Schulnamen erkennbar ist.“

Bei den Recherchen zum Schulnamen im Rahmen des diesjährigen 150jährigen Schuljubiläums sind wir auf einen Zeitungsartikel von 1975 gestoßen, in dem der Name unserer Schule bereits diskutiert wurde: „Zur Abstimmung wurden (neben anderen) gestellt: Märkisches Gymnasium, Wattenscheider Gymnasium und Gymnasium Wattenscheid.“ Der nun beschlossene Name berücksichtigt damit alle gesetzlichen Vorgaben, aber auch alle Diskussionslinien der Schulgemeinschaft.

Der neue Name ist das Ergebnis sorgfältiger Überlegungen und langfristiger Planungen. In den letzten Jahren hat sich das Wattenscheider Gymnasium kontinuierlich weiterentwickelt, den digital-gestützten Unterricht (alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler verfügen mittlerweile über ein iPad, alle Räume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet) vorangetrieben und die pädagogische Qualität und die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt. Den Schülerinnen und Schülern kann, auch bedingt durch diese Vollausrüstung mit schulischen iPads, ein erweitertes Bildungsangebot geboten werden und ihnen damit der Übergang zu weiterführenden Hochschulen oder in eine qualifizierte Ausbildung zu erleichtern.

Demokratieerziehung am Märkischen Gymnasium Wattenscheid

In der heutigen Zeit spielt die Demokratieerziehung an unserem Gymnasium erneut eine besondere und entscheidende Rolle bei der Entwicklung junger Menschen zu aktiven und verantwortungsbewussten Bürgern. Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die Grundprinzipien einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen und zu schätzen, wie zum Beispiel Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und Toleranz. Demokratieerziehung fördert nicht nur das Verständnis für politische Prozesse, sondern auch die Fähigkeiten zur kritischen Analyse, zum konstruktiven Dialog und zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der die demokratischen Werte und Institutionen oft herausgefordert werden und populistische Tendenzen zunehmen.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich für ihre Überzeugungen und die Rechte anderer einzusetzen und konstruktive Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu finden. Sie sollen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Engagement und Partizipation in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln und werden ermutigt, sich aktiv für positive Veränderungen einzusetzen.

Diese Ziele verfolgen wir im Unterricht, aber auch darüber hinaus:

- durch eine engagierte Schülervertretung, die in diesem Schuljahr schon zwei SV-Seminare mit Übernachtung in der Schule durchgeführt hat.

- im Rahmen der UNESCO-AG.
- mit Aktionstagen zum „Internationalen Tag der Menschenrechte“, zum „Internationalen Tag der Pressefreiheit“ und zum „Internationalen Tag der Muttersprache“.
- durch Besuche von: Max Luchs (Bundestagsabgeordneter), Frau Arndt (Gewerkschaftssekretärin), u.v.a.
- Teilnahme an den Juniorwahlen.
- Durchführung des Polit-Talks im Vorfeld von Wahlen.

Alle Informationen zu unseren zahlreichen Veranstaltungen finden sich auch immer aktuell auf der Homepage, die nun unter www.mgwat.de zu finden ist.

Last Minute -Info: Wir freuen uns über vier neue Klassen 5 im kommenden Schuljahr, so dass wir nun das dritte Mal in Folge wieder vierzünftig sind.

Dr. Kerstin Guse-Becker

Internationale Schulentwicklung am MGW –Exkursionen zur Digitalisierung



SCHULE INTERNATIONAL ENTWICKELN

Seit 2022 nimmt das Märkische Gymnasium Watten-scheid an dem Projekt **EFFORT-A** der Bezirksregierung Arnberg teil, in dem die ausgewählten Schulen Kontakte zu Schulen in anderen EU-Staaten aufbauen oder an Workshops in anderen Staaten teilnehmen können. Unser Ziel ist dabei, Inspirationen und Eindrücke für das digitale Unterrichten und damit konkrete Impulse für unsere Schulentwicklung zu gewinnen.

In diesem Rahmen haben Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule bislang an drei Exkursionen teilgenommen. Unsere erste Mobilität führte uns im März 2023 an unsere Partnerschule in **Pärnu**, wo Frau Dr. Guse-Becker, Frau Greif, Herr Bennemann und Herr Hessbrüggen einen guten Eindruck in das **digitale Unterrichten in Estland** gewinnen und nach der Corona-Pause unsere Schulpartnerschaft wieder vorbereiten konnten. Anschließend haben wir in Tallinn noch die Gelegenheit genutzt, an einen Workshop der estnischen Regierung zur Digitalisierung in Estland teilzunehmen.



Kurz darauf haben Frau Koza und Frau Fänger im Mai 2023 ebenfalls Estland besucht: Im Rahmen einer Gruppenexkursion mit Lehrerinnen und Lehrern von anderen Schulen aus der Region nach **Tallinn** haben die beiden Lehrkräfte viele Erfahrungen u.a. an der deutschen Schule in Tallinn gewonnen.



Unsere jüngste Exkursion führte uns im November 2023 nach **Helsinki**, wo Frau Dr. Guse-Becker, Herr Bennemann, Herr Blöming, Herr Scheitler und Herr Hessbrüggen an **einem Workshop zum finnischen Schulsystem** teilgenommen haben. Dabei haben wir wiederum vielfältige Eindrücke vom finnischen Schulsystem und insbesondere dem finnischen Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit gewonnen. Auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus neun anderen EU-Staaten war spannend und bereichernd, sodass



wir wieder viele Ideen für unsere Arbeit am MGW mitgebracht haben.

Die nächste Exkursion ist schon in Planung – voraussichtlich im April 2024 werden Frau Karabelen und Herr Gruner an einem Workshop zum Thema **Künstliche Intelligenz** teilnehmen und sicher wieder wertvolle Eindrücke und Ideen für den Unterricht an unserer Schule mitbringen.

Viele der konkreten Ideen aus den Exkursionen haben wir bereits begonnen umzusetzen und wir freuen uns auf die Gelegenheit, noch viele weitere Eindrücke im Rahmen von EFFORT-A zu gewinnen und uns als **Schule für internationale Schulentwicklung** zertifizieren zu lassen.



Martin Heißbrüggen

Die Garten- und Imkerei-AG: Unser Bienen-Projekt

Seit dem letzten Frühjahr haben wir im Schulgarten unsere Bienen. Die Bienen-Wohnungen haben wir vorher selbst in der AG zusammengebaut und bunt gestaltet. Im April waren diese fertig und das erste Bienen-Volk konnte einziehen.

In der AG lernen die SchülerInnen mit den Bienen umzugehen, sie zu versorgen und sie zu schützen. Dabei sind alle mit Schutzkleidung ausgestattet und können direkt am Bienenstock arbeiten. Unter Anleitung des Imkers, der uns ehrenamtlich unterstützt, werden jedes Mal die einzelnen Waben kontrolliert und es wird nach der Königin Ausschau gehalten. Alles wird protokolliert. Die SchülerInnen haben viel Freude an der Arbeit mit den Bienen und werden selbst zu kleinen Imkern.



Im Mai ist ein weiteres Bienen-Volk in den Schulgarten eingezogen, und ein drittes Volk und viertes Volk konnten wir durch Ableger unseres ersten Bienen-Volkes dazu gewinnen. Die Bienen arbeiten fleißig für uns, damit wir ein leckeres Honig-Brot genießen können. Den ersten Honig (10 kg) konnten wir Anfang Juni ernten, direkt probieren und in kleine Gläser abfüllen. Über den Sommer haben sich die Honigwaben noch einmal gut gefüllt und wir haben im August 23 kg Honig ernten können. Dieser wird auch in der Schule verkauft und dient der Finanzierung der Imkerei-AG. So erlernen die SchülerInnen neben der Bienenkunde auch wichtige Lektionen über unternehmerische Fähigkeiten und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Bienen sind nach dem erfolgreichen Sommer nun in ihrer wohlverdienten Winterpause. Daher schulen wir nun das Wissen über die Bienen und entwerfen Plakate, auf denen wir die Arbeit der Bienen und von uns als Imker vorstellen. Wir basteln uns Bienenmodelle und Nisthilfen für die Wildbienen und gießen Kerzen aus dem Bienenwachs.

Leonie Hahn

Gesichter des MGW

Bendt Drulla



Berndt Drulla hat im Jahr 2020 an der Märkischen Schule sein Abitur gemacht, zu Coronazeiten ohne Mottowoche und ohne Abiball. Es war wenig glanz- und stilvoll, wie das Motto der Stufe versprochen hat. Das konnte es aber noch nicht gewesen sein. Nachdem sich seine Träume von einer Pilotenausbildung zerschlagen hatten, studierte er in Triesdorf bei Nürnberg Agrartechnik, nach zwei Semestern wollte er doch eher etwas Praktisches machen und begann eine Lehre zum Garten- und Landschaftsbauer. Da er immer noch an der Schule hängt und sein Abschied so wenig befriedigend war, hat er sich bei der Anlegung eines Schulgartens engagiert. Es wurde ein 160 m² großes Staudenbeet angelegt. Mit einem Bagger wurde die Grasnarbe abgezogen, frischer

Boden verteilt und mit der Bodenfräse eingearbeitet. Bei der Aktion kam so einiger Müll zu Tage... An einem Aktionstag wurden dann gespendete oder von Eltern mitgebrachte Stauden von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern gesetzt. Der Garten wird von einer AG betreut werden. Die hoffentlich gut blühenden Pflanzen kommen auch den Bienen zugute.

Wir bedanken uns für das große Engagement.



Ulrich Zurwehn

Helga Eggert



An dieser Stelle soll Helga vorgestellt werden, wobei das eigentlich gar nicht für alle nötig ist. Sie ist sicher eine der bekanntesten Persönlichkeiten Wattenscheids, inzwischen ganze 99 Jahre jung. Im letzten Jahr war sie auf der Jubiläumsfeier unseres Vereins der Ehrengast: 80 Jahre Abitur kommt ja nicht häufig vor, 1943 hat sie am Mädchengymnasium ihr Abitur gemacht. Nach zwei Semestern Medizinstudium hat sie in verschiedenen Jobs gearbeitet. Nach der Heirat hat sie von 1959 bis 1967 in Hannover gelebt und vier Kinder großgezogen. Zurück in Wattenscheid hat sie in einer physiotherapeutischen Praxis gearbeitet. 1982 wollte die SV ein Schülercafé einrichten. Da die Schülerinnen und Schüler Helga von einer Schneesportfahrt kannten, haben sie sie gefragt, ob sie für drei Wochen das Schülercafé leiten könnte, daraus sind 18 Jahre geworden. Zu Beginn gab es weder einen Kühlschrank noch eine Theke. Für beides haben die Schüler gesorgt. Der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern hat sie jung gehalten.

Und während ihrer Zeit im Schüca hat sie vielen sehr geholfen, sie ist zu einer Institution geworden. Sie war beim Schüleraustausch in Bressuire dabei, hat Studienfahrten nach Prag, Paris, Spanien und Italien mitgemacht. Und die herzlichen Kontakte zu Ehemaligen sind bis heute geblieben.

Helga ist bis ins hohe Alter häufig Fahrrad gefahren, hat im Chor gesungen, Konzerte besucht und viel gelesen. Sie kennt Gott und die Welt.

Wir bedanken uns für das große Engagement für die Märkische Schule.

Ulrich Zurwehn

THE INSOLENT

Hello people,

wir sind The Insolent aus Bochum-Wattenscheid. Zusammengefunden haben wir uns damals während der Oberstufenzeit hier auf dem Märkischen Gymnasium. Gerne erinnern wir uns zurück an unseren legendären Auftritt auf unserem Abiball im Bochumer Ruhrcongress 2013. Nach einigen Veränderungen in unserer Bandbesetzung sind wir seit 2016 in folgender Besetzung: Tobias Wessels (Gesang, E-Gitarre), Stephan Kohlleppel (Gesang, E-Gitarre), Jan Hüter (Gesang, E-Bass), Robin Streier (Drums). Seit einigen Jahren schreiben wir unsere eigenen Songs und bezeichnen unser Musikgenre als proggigen Hardrock-Pop-Punk-Core. Wer sich darunter noch nichts vorstellen kann, sollte sich mal den ein oder anderen Song von uns anhören ;-)

Unsere Musik findet ihr auf allen bekannten Streamingdiensten, wie z.B. Spotify oder Apple Music. Darüber hinaus findet ihr unsere Musikvideos auf YouTube und aktuelle News auf unserer Website oder bei Instagram. Wir freuen uns euch demnächst bei unseren Shows anzutreffen und mit euch gemeinsam abzugehen!

\m/

See ya,

THE INSOLENT



Neue Gesichter des MGW

Sandra Walczak

Salvete, ich bin Sandra Walczak und unterrichte nun seit dem Schuljahr 2022/2023 am Märkischen Gymnasium meine Fächer Latein und katholische Religionslehre. Daneben war ich im Lerntreff für die Betreuung des selbstständigen Lernens eingesetzt und aktuell gebe ich auch Stunden in Deutsch als Zweitsprache für die IK-Schülerinnen und Schüler.

Ursprünglich komme ich aus der schönen Kleinstadt Hilden, die in der Nähe von Düsseldorf liegt. Für das Studium bin ich dann nach Bochum gezogen und bald fühlte ich mich heimisch, sodass die Entscheidung fiel, hier zu bleiben. Nach meinem Referendariat in Castrop-Rauxel habe ich zwei Jahre an einer Bochumer Grundschule gearbeitet. Im Januar 2022 wurde ich zum Kennenlernen an das Märkische Gymnasium in Wattenscheid eingeladen und hatte gleich ein gutes Gefühl. Als ich ein wenig später alle meine Kolleginnen und Kollegen sowie die Schülerschaft kennenlernte, bestätigte sich mein erster positiver Eindruck. Ich bin dankbar, Teil der Schulgemeinschaft des Märkischen Gymnasiums zu sein, weil ich die harmonische Atmosphäre, die von Offenheit, Toleranz, gegenseitiger Zueinandertheit und dem unvergleichlichen Ruhrpott-Charme geprägt ist, sehr schätze.

In meinen beiden Fächern versuche ich die Lernenden für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, sich als Mensch seines Platzes in der Welt und der damit verbundenen Verantwortung bewusst zu sein; dies betrifft auch den Umgang mit Mitmenschen und anderen Lebewesen. Mit dieser Zielsetzung geht die Reflexion der eigenen Werte und die Fähigkeit zu kritischem Denken einher.

In diesem Sinne freue mich auf viele weitere schöne, spannende Unterrichtsstunden und eine gute gemeinsame Zeit am Märkisches Gymnasium Wattenscheid.



Marco Gruner



Mein Name ist Marco Gruner, ich bin 30 Jahre jung, spiele gerne Fußball, Darts und Quiz. Ich bin ein echter Wattenscheider. Ich bin nämlich hier aufgewachsen, kenne mich also bestens in Wattenscheid aus. Meine eigene Schulzeit verbrachte ich nach der Grundschule allerdings am Hellweg-Gymnasium... damals wusste ich ja noch nicht, dass ich einmal Märker werde. 😊

Nach meinem Studium an der RUB habe ich mein Referendariat am Städtischen Gymnasium Thomaeum in Kempen absolviert. Nun unterrichte ich seit November 2022 Englisch und Deutsch am Märkischen Gymnasium, zunächst für ein Jahr als Vertretungslehrer, dann seit November 2023 fest (aktuell noch mit halber Abordnung an

die Förderschule am Haus Langendreer).

Nun möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Schülerinnen und Schüler schulisch und vor allem sozial, im Hinblick auf die besonders für das Ruhrgebiet typischen Werte wie Zusammenhalt, Ehrlichkeit und Toleranz sehr gut ausgebildet werden. Wattenscheid ist dafür ein passender Standort und ich freue mich deshalb, am Märkischen Gymnasium zu sein.

Hatice Karabelen

Liebe Ehemalige,

mir ist es eine Freude, mich auf diesem Weg als neue Lehrerin für die Fächer Englisch und Geschichte vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Hatice Karabelen. Geboren in der Ruhrpottstadt Essen habe ich mich aufgrund der Herzlichkeit der Menschen nie aus dieser Region entfernen wollen: Sowohl meine Schulausbildung als auch meine akademische Bildung habe ich in Essen absolviert, ebenso wie das Referendariat. Nach einer sich anschließenden Zeit als Vertretungslehrkraft an verschiedenen Gymnasien der Region, unterrichte ich seit August 2022 am Märkischen Gymnasium, zunächst als Vertretungslehrkraft und seit dem 1.11.2023 als fester Teil des Kollegiums.



Das Märkische Gymnasium erlebe ich dabei als eine Schulgemeinschaft, in der Toleranz nicht nur ein Wort ist, sondern aktiv gelebt wird. Als weltoffene Person ist es mir in meinem Unterricht ein Herzensanliegen, meine Begeisterung für die englische Sprache mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen sowie ihnen im Geschichtsunterricht nicht nur einen Einblick in die Vergangenheit zu ermöglichen, sondern ihnen zugleich Geschichtsbewusstheit zu vermitteln.

In diesem Sinne hoffe ich, dass ich einen Beitrag dazu leisten kann, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch als Erwachsene die Herzlichkeit des Ruhrgebiets verbunden mit dem gelebten Toleranzgedanken am Märkischen Gymnasium weitertragen.

näher ung

licher Verlauf der Ver-
ntdecker Karl Humann

decker Karl Humann. In
vorträgen sprachen Dr
f Grafe über „Perga-
und seine Kunstschät-
und Dr. Schulte über die
undenheit des Archä-
en mit Wattenscheid.

Vortragenden dankte
licher Beifall für die
großen Fachwissen vor-
ragenen Ausführungen.

hienen. Ferner Mitglie-
egenschaft, Oberstudiendi-
er Leiter des Mädchen-
die zahlreichen Ehemad-
d Fern. Prälat Hellmich
gen seiner noch anhal-
ng nicht an der Feier

954 erlebten wir Zeitab-
berstudiendirektor Otto,
ungen und schließlich
ng waren. Zweimal tob-
zeitraum die Schlachten
dem auch der zweite
uns liegt, stehen wir vor
der Welt und der Men-
die hingegeben wurden,
e gewesen. Zum Geden-
nen und verstorbenen
er des Gymnasiums er-
anwesenden von ihren

der Direktor das Schick-
den vergangenen Jah-
ndlung von der huma-
ausprachlichen Anstalt.
den Jahren seines Be-
nt. 3000 Schüler seien
Tor ein- und ausgegan-
ihnen haben das Abitur
lenen, die bis zum Ab-
talt der Nachbarstädte
assen seien notwendig,
lieb in normale Bahnen
äume ständen nur zur
brachte den Wunsch zum
fünf Jahren der neue

Abiturienten, die vor 50
Abitur auf dem Watten-



Lachend vor Freude über den letzten Akt in der Schulzeit stellten sich die 15 ehemaligen Oberprimaner unserem Fotografen.

Schulbank drückt nicht länger

Abiturientia 1954 entlassen / Für einige beginnt das freie Leben auf der Uni.

Im Rahmen der Feier Gymnasium Wattenscheid 50 Jahre Vollanstalt verabschiedete Oberstudiendirektor Otto am Samstag in der Kronenburg die Abiturientia 1954 und übergab den Prüflingen die Zeugnisse. Mit besonderer Freude könne er feststellen, daß in diesem Jahre alle 15 Oberprimaner die Reifeprüfung bestanden hätten. Er beglückwünschte die Schüler zu ihrem Erfolg und betonte abschließend, daß keine Erziehung ohne Liebe und ohne Vertrauen zu den jungen Menschen möglich sei.

Der Sprecher der Abiturientia, Seier, dankte dem Schulleiter und den Lehrern für die Sorge, die sie sich um die Schüler gemacht hätten. Das Rüstzeug, daß ihnen die Schule für das zukünftige Leben mitgegeben habe, sei so wertvoll, daß sich jeder von ihnen dankbar an sie erinnern werde. Schon in den wenigen Tagen nach

„Pergamon und se

Oberstudienrat Dr. Grafe hielt F

„Pergamon und seine Kunstschätze“ hieß der Festvortrag, den Sonntagvormittag Oberstudienrat Dr. Grafe in der

der Prüfung sei es ihnen bewußt geworden, daß sie den schönsten und sorglosesten Abschnitt ihres Lebens hinter sich gebracht hätten.

Nachruf auf Klaus Leis

Die klassische Fächerkombination
Das klassische Outfit
Respektprobleme
Geschichten, die man sich erzählt

Mathematik + Physik
Anzug, Hemd, Krawatte
Was ist das?
... er war einer der treffsichersten Schützen im
Schlüsselbundweitwurf (hat immer gezielt daneben geworfen)
... man kannte ihn unter verschiedenen Namen. Oft liebevoll „Jimmy“ genannt.

Und jetzt guckt er von oben auf seine Märkische.
Nur wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag ist Klaus Leis Ende November 2023 verstorben.

Offensichtlich hat ihm seine Zeit als Schüler am Wattenscheider Jungengymnasium so gut gefallen, dass er nach seinem Studium als Referendar zurückgekehrt und danach lückenlos als Lehrer geblieben ist. So hat er von den 1940er Jahren bis 1994 als aktiver Märkischer alles genau verfolgt und mitgestaltet. Und als einer der Gründungsväter unseres Vereins der Ehemaligen auch weiterhin aufmerksam beobachtet, wie Senf, Pieper-Eiselen oder auch Guse-Becker mit ihren jeweiligen Teams „sein Gymnasium“ in die Zukunft geführt haben.



Mit einem „ $a^2 + b^2 = c^2$ “ oder auch einem „ $E=mc^2$ “ verabschieden wir uns von unserem langjährigen Physiker und Mathematiker Klaus Leis mit einem herzlichen

Glückauf!

Markus Schmelter



Einladung zum Jubiläumstreffen

für die Abiturjahrgänge 1954, 1964, 1974, 1984, 1994, 1999, 2004, 2014

am Samstag, den 8. 6. 2024

in der Stadthalle Wattenscheid

Hiermit lade ich alle Schüler und Schülerinnen der oben genannten Jahrgänge herzlich ein. Natürlich sind auch alle Vereinsmitglieder oder Schüler anderer Abiturjahrgänge willkommen. Wer noch Kontakt zu Mitschülern hat, möge sie informieren.

Das vorläufige Programm sieht wie folgt aus:

15.30 Uhr Führung durch die Schule

16.30 Uhr Veranstaltung mit kurzem Programm mit Musik und anderen Programmpunkten
Gelegenheit zum Plaudern

19.00 Uhr Ende

Für Getränke wird gesorgt.

Wir wollen Bilder aus alten Zeiten zeigen. Wer schöne Bilder hat, möge sie mir schicken (möglichst in digitaler Form). Wer seine Klasse/Kurs informieren kann, möge sich ebenfalls bei mir melden.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Zurwehn

Ansprechpartner:

Ulrich Zurwehn, Harenburg 20, 44869 Bochum, vorstand@ves-mswat.de, u.zurwehn@t-online.de,
pensionierter Lehrer der Märkischen Schule, Vorsitzender des Vereins der ehemaligen Schüler und Schülerinnen